

Lesson und Learning Studies und ihr möglicher Beitrag zur Überwindung der Theorie-Praxis-Differenz

Peter Posch

CARN-DACH Workshop

22.1.2021

Verbreitung von Lesson und Learning Studies

- In den letzten zwanzig Jahren haben Lesson Studies – ausgehend von Japan und China im asiatischen Raum eine überaus rasche Verbreitung gefunden.
- Auch in praktisch allen europäischen Ländern wurden Lesson Studies (teilweise auch die anspruchsvollere Variante der Learning Studies) in der Lehrerfortbildung eingesetzt, wenn auch teilweise noch auf experimenteller Ebene.
- In Österreich sind sowohl Lesson als auch Learning Studies auf sehr fruchtbaren Boden gefallen, nicht zuletzt durch Initiativen der Universitäten Klagenfurt und Linz sowie mehrerer Pädagogischer Hochschulen, u.a. Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Tirol. Einzelne pädagogische Hochschulen scheinen in dieser Variante von Aktionsforschung eine Möglichkeit gefunden zu haben, eine eigenständige Forschungstradition aufzubauen.

Gemeinsamkeiten von Lesson und Learning Studies

Sie






- basieren auf der Zusammenarbeit von Lehrpersonen,
- beruhen auf der Analyse und Revision von Unterrichtsstunden („Forschungsstunden“),
- **werden in mehreren Zyklen durchgeführt,**
- legen Wert auf die Dokumentation und Verbreitung der Erfahrungen und
- verfolgen das Ziel, das Lernen von Lehrpersonen und SchülerInnen zu verbessern.

Praktisches Wissen und praktisches Denken

Soto Gómez et al. (2015) verwenden die Begriffe „praktisches Wissen“ und „praktisches Denken“:

- Unter *praktischem Wissen* verstehen sie die Überzeugungen, Fertigkeiten, Werthaltungen, Einstellungen und Emotionen, die automatisch und ohne bewusst zu sein, unsere Wahrnehmungen, Interpretationen, Entscheidungen und Handlungen beeinflussen (implizites Wissen).
- *Praktisches Denken* umfasst alle Ressourcen, die wir verwenden, wenn wir versuchen, in einer bestimmten persönlichen oder professionellen Lebenssituation zu verstehen, zu planen und zu intervenieren (explizites Wissen).

Dimensionen praktischen Denkens und praktischen Wissens

Praktisches Denken (explizit und bewusst)				
Wissen 	Prozedurale Fertigkeiten (z.B. Strategien) 	Ziele 	Bewusste Haltungen 	Gefühle (z.B. Stolz, Schuldgefühl) 
Beliefs	Routinen	Werte	Unbewusste Haltungen	Emotionen (z.B. Zorn, Trauer)
Praktisches Wissen (implizit und unbewusst)				

Rekonstruktion praktischen Wissens

Lesson Studies sind für diese Autoren nicht nur ein Mittel, praktisches Wissen in praktisches Denken zu „theoretisieren“ (implizites in explizites Wissen zu verwandeln), sondern auch ein Mittel, um praktisches Wissen zu rekonstruieren, d.h. explizites Wissen in implizites Wissen zu transformieren.

Es handelt sich dabei um einen dialektischen Prozess zweier komplementärer Verfahren:

(1) praktische Theoriebildung (basierend auf der *Reflexion* alltäglicher Erfahrung, Beobachtung und Analyse von Forschungsstunden) und

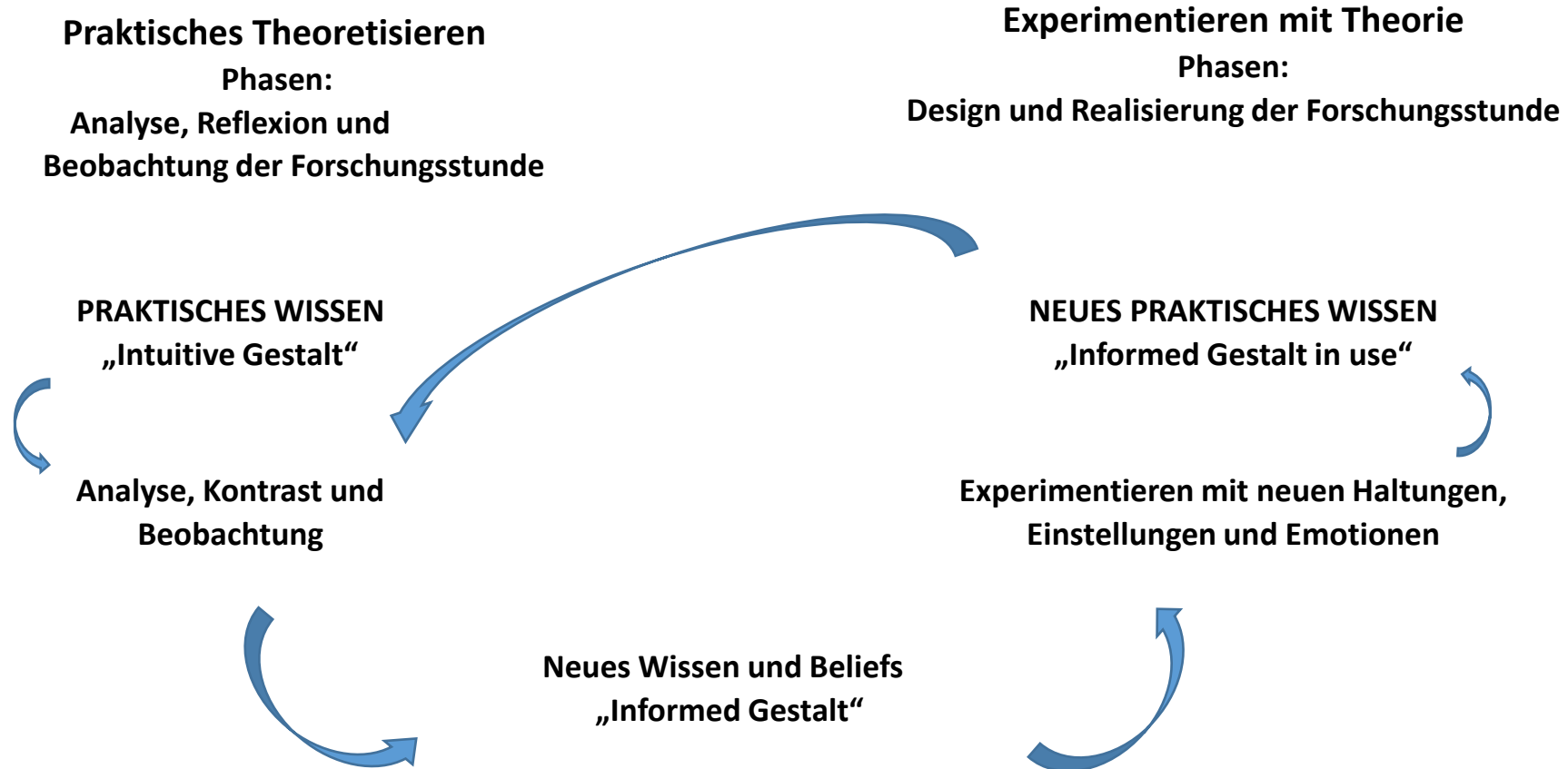
(2) was die Autoren „experimentation of theory“ nennen (Planen und *Ausprobieren* neuer Erkenntnisse in der Klasse), durch die neues Verständnis in praktisches Wissen verfestigt werden kann.

Von der praktischen Theoriebildung zur experimentellen Realisierung

- In der ersten Phase einer Lesson oder Learning Study wird das Problem definiert und die Forschungsstunde geplant. In dieser Phase erfolgt praktische Theoriebildung.
- Bei der gemeinsamen Vorbereitung und Umsetzung der Forschungsstunde wird Theorie experimentell realisiert.
- Beim Prozess der Analyse und Reflexion der Stärken und Schwächen handelt es sich wieder um praktische Theoriebildung.
- Bei der Planung und Realisierung der neuen Forschungsstunde (2. Zyklus) erfolgt wieder experimentelle Realisierung der nunmehr weiter entwickelten Theorie, usw.

Iteration von praktischem Theoretisieren und Experimentieren mit Theorie

(Nach Pena Trapero & Perez Gomez et al. 2017)



Erste Hinweise

- Die Ergebnisse des zweiten Zyklus einer Lesson oder Learning Study sind gewöhnlich besser als des ersten und jene des dritten wesentlich besser als des zweiten. Die besonders starke Verbesserung im dritten Zyklus könnte durch Transformationsprozesse vom expliziten zum impliziten Wissen durch die wiederholte enge Verbindung von Reflexion und Design/Realisierung erleichtert worden sein.
- Beim Forschungsprojekt 'Variation for the Improvement of Teaching and Learning' (VITAL) wurde beobachtet, dass die Learning Studies Verschiebungen vom oberflächlichen zu einem tieferen Lernen bewirkt hat und die Bereitschaft der LehrerInnen zur Modifikation ihrer pädagogischen Strategien und ihr Verständnis für die Lernprobleme der Kinder erhöht wurden.

Mögliche Schlussfolgerungen

Wenn Iteration innerhalb von Lesson und Learning Studies nicht nur Auswirkungen auf die Rekonstruktion von expliziten aus implizitem Wissen hat, sondern auch zur Rekonstruktion informierten praktischen Wissens im Handeln beiträgt, lohnt es sich, die organisatorischen Bedingungen und Ressourcen zu untersuchen, mit denen dieser Effekt auf einer breiteren Basis genutzt werden kann.

Beides,

- die Prüfung der Hypothese eines solchen Transformationsprozesses als auch
- die Untersuchung von Möglichkeiten, diesen Effekt praktisch zu nutzen, könnten neue Forschungsfelder erschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!